

KURSNORMEN DES VEREINS RESQ

Niveau 2 für die Laienausbildung im Rettungswesen (Erste Hilfe und Versorgung)

„Kursnormen Niveau 2“

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Zielsetzung	3
2.	Zielpublikum.....	3
2.1.	Voraussetzungen	3
3.	Ausbildungsinhalte	3
3.1.	Auffrischung der Grundkenntnisse	3
3.2.	Primäres ABCD(E) (Patientenbeurteilung und –beobachtung)	4
3.3.	Unfallbedingte Körperschädigungen	4
3.4.	Akute Erkrankungen	4
3.5.	Materialkenntnisse	4
3.6.	Hausapotheke	5
3.7.	Selbstschutz/Sicherheit/Hygiene	5
3.8.	Stressbewältigung	5
3.9.	Rechte/Pflichten/ethisches Verhalten	5
3.10.	Informationen über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	5
3.11.	AED	6
4.	Methodisches / didaktisches Vorgehen	6
5.	Lehrmaterial	6
6.	Prüfung und Wiederholungsmöglichkeiten	6
7.	Kursdauer	7
8.	Kursbescheinigung	7
8.1.	Gültigkeitsdauer der Kursbescheinigung	7
9.	Anforderungen an Kursanbieter	7
9.1.	Anforderungen an Institutionen.....	7
9.2.	Voraussetzungen für Ausbilder Niveau 2.....	7
9.3.	Nachweis der oben beschriebenen Voraussetzungen	8
9.4.	Gültigkeitsdauer	8
	Literaturnachweis	8

1. Allgemeine Zielsetzung

Die Ausbildung in Erster Hilfe (Niveau 2) soll jedermann ermöglichen, verantwortungsvoll Leben zu schützen, Gesundheit zu erhalten und gravierende Komplikationen (bei unfallbedingten Körperschädigungen und akuten Erkrankungen) zu verhüten.

Mit dem Niveau 2 hat der Laienhelfer erweiterte Kenntnisse über Sicherheitsmassnahmen, Hygiene, unfallbedingte Körperschädigungen und akute Erkrankungen.

Bei Unfall und Erkrankung kann der Laienhelfer aufgrund der Situationsbeurteilung und der verfügbaren personellen und materiellen Mittel die adäquate Entscheidung treffen und die entsprechenden Behandlungsmassnahmen einleiten, bis professionelle Hilfe eintrifft.

Die Erste Hilfe (Niveau 2) soll den besonderen Bedürfnissen der verschiedenen Institutionen und Einsätzen (in Schulen, in Fabriken, bei Sport und Spiel, in der Armee, bei besonderen Einsätzen, auf Reisen etc.) Rechnung tragen.

2. Zielpublikum

Alle interessierten Personen, welche bereit sind, sich ein Basiswissen und Fertigkeiten in Erster Hilfe und präventiven Massnahmen anzueignen sowie, alle Personen, die ein Brevet II SLRG erwerben. Der Kurs ermöglicht anschliessend die Zulassung zu den folgenden Kursen:

- Postdienst und weitere spezielle Kurse
- Ausbilder für den Nothilfekurs auf der Strasse, Niveau 1 und / oder Teilkurse zu Niveau 2.

2.1. Voraussetzungen

- Niveau 1 nicht älter als 5 Jahre und/oder mit dem Nachweis des regelmässigen Besuches von entsprechenden Fortbildungen
- Gültiger BLS-Ausweis
- Gültiger Nothilfekurs auf der Strasse und BLS¹ nach SRC²-Normen (bis zur Inkraftsetzung der neuen Gesetzgebung des Bundesamts für Strassen).

3. Ausbildungsinhalte

3.1. Auffrischung der Grundkenntnisse

Ziel: Alle Teilnehmer auf den gleichen Ausbildungsstand bringen.

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch
- Auffrischen und Ergänzung des Basiswissens (Selbstschutz, Sicherheit, Hygiene, Patientenbeurteilung, Stressbewältigung, Anatomie, Alarmierung etc.).

¹ BLS = Basic Life Support

² SRC = Swiss Resuscitation Council

3.2. Primäres ABCD(E) (Patientenbeurteilung und –beobachtung)

Ziel: Der Teilnehmer ist in der Lage, den Patienten kontinuierlich zu beobachten und die Beobachtungen mündlich zu rapportieren.

Inhalte:

- Wiederholung des primären ABC (D)
- D; Defibrillation
- E; Exposition (Haut und Temperatur)
- Spezielle Beobachtungen (Verletzungen, Sekretionen, Blut etc.).

3.3. Unfallbedingte Körperschädigungen

Ziel: Der Teilnehmer kann aufgrund seiner Kenntnisse die unfallbedingte Situation erfassen, bei Gefährdung der Vitalfunktionen die notwendigen Basismassnahmen durchführen. Er kann durch korrektes Verhalten und angepassten Einsatz der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel weitere Schädigungen verhindern.

Inhalte:

- Blutungen (arterielle / venöse)
- Blutungsschock
- Nasenbluten
- Fremdkörperaspiration
- Kopf- und Rückenverletzungen
- Frakturen, Luxationen, Verstauchungen
- Verletzungen der Haut
- Augenverletzungen (Verätzungen)
- Verbrennungen, Erfrierungen, Unterkühlung, Hitzeschlag, Elektrounfälle
- Allgemeine Vergiftungen (Info über toxikologisches Zentrum).

3.4. Akute Erkrankungen

Ziel: Der Teilnehmer kann aufgrund seiner Kenntnisse akute medizinische Situationen erfassen, bei Gefährdung der Vitalfunktionen die notwendigen Basismassnahmen durchführen. Er kann durch korrektes Verhalten und angepassten Einsatz der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel weitere Schädigungen verhindern.

Inhalte:

- Brustschmerzen (Infarkt, Angina pectoris, Herzstillstand, etc.)
- Schmerzen der Extremitäten (Weisses Bein, Venenentzündungen, Schwellungen)
- Atemnot (Asthma bronchiale, Hyperventilationsyndrom)
- Schock
- Kopfschmerzen, Nackenschmerzen (Hoher Blutdruck, Krämpfe)
- Bauchschmerzen (Koliken, Entzündungen, Blutungen, Monatsblutungen, bevorstehende Geburt)
- Stoffwechsel (Hypo- Hyperglykämie)
- Schwellung im Mund-Rachen-Raum, Ohrenschmerzen etc.
- Angstzustände, Verwirrtheit, Aggressionen
- Spezielles bei Kindern (Fieberkrankheiten, Krupp-Syndrom, Brech-Durchfall).

3.5. Materialkenntnisse

Ziel: Der Teilnehmer verfügt über Materialkenntnisse und kann das Material situationsbezogen einsetzen.

Inhalte:

- Verbandmaterial
- Schienenmaterial

3.6. Hausapotheke

Ziel: Der Teilnehmer ist über die im Haushalt gebräuchlichen Medikamente orientiert.

Inhalte:

- Verantwortung im Umgang mit Medikamenten
- Aufbewahrung und Entsorgung der Medikamente
- Verschiedene Formen von Medikamenten (Pillen, Tropfen, Zäpfchen, Salben etc.) im Haushalt und deren Verabreichung
- Begriffserklärung: rezeptpflichtige und rezeptfreie Medikamente.

3.7. Selbstschutz/Sicherheit/Hygiene

Ziel: Der Teilnehmer erkennt mögliche Gefahren, um weder sich selbst als Helfer noch den Patienten zusätzlich zu gefährden. Er kann so schnell wie möglich weitere Helfer beiziehen und die verschiedenen Aufgaben aufteilen.

Inhalte:

- Refreshing Niveau 1
- Hygiene (persönliche, für den Patienten und im Umgang mit Materialien)
- Schadenplatzsicherung
- Grundsätze der Aufgabenverteilung am Unfallort.

3.8. Stressbewältigung

Ziel: Der Teilnehmer kann mögliche Stresssituationen wahrnehmen und ist über Stressbewältigungsmethoden orientiert.

Inhalte:

- Refreshing Niveau 1 und Erfahrungsaustausch
- Seine eigenen Grenzen erkennen und Hilfe anfordern
- Informationen über Debriefing
- Mögliche Kontaktadressen für die Stressbewältigung.

3.9. Rechte/Pflichten/ethisches Verhalten

Ziel: Der Teilnehmer kennt seine Kompetenzen sowie die ethischen Grundsätze und kann die Grundlagen der gesetzlichen Nothilfe wiedergeben.

Inhalte:

- Refreshing Niveau 1
- Information über Tätigkeit der wichtigsten Rettungsorganisationen: Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr, REGA, etc.
- Zusammenarbeit mit den oben genannten Organisationen
- Verschwiegenheit / Sorgfaltspflicht
- Heilmittelgesetz (Begründung, warum keine Abgabe von Medikamenten).

3.10. Informationen über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ziel: Der Teilnehmer ist motiviert, weitere Bildungs- und Kursangebote zu besuchen, und ist über deren Sinn und Zweck informiert.

Inhalte:

- Ziel und Zweck der verschiedenen Angebote im Rettungswesen
- Voraussetzungen für den Besuch der einzelnen Kurse resp. der Niveaus
- Gültigkeitsdauer der Kurse und deren Wiederholungsmöglichkeiten
- Einsatzmöglichkeiten nach dem Besuch der einzelnen Niveaus.

3.11. AED³

Ziel: Der Teilnehmer ist in der Lage, einen automatischen Defibrillationsapparat einzusetzen.

Inhalte: AED nach SRC-Normen.

? Dieser Kurs kann einzeln zertifiziert und zusätzlich zu Niveau 2 angeboten werden.

4. Methodisches / didaktisches Vorgehen

- Praktische Fertigkeiten sind anhand von Fallbeispielen zu üben (etwa 50% der Kurszeit ist für praktisches Üben vorzusehen)
- Wissensvermittlung anhand verschiedener Medien (50% ist für die Theorie vorzusehen)
- Formative Erfolgskontrollen einplanen (Wiederholung der einzelnen Teile einplanen)
- Motivation für die Laienhilfe fördern und deren Stellenwert innerhalb der Rettungskette wiederholt aufzeigen.

5. Lehrmaterial

- Rea-Fantom (Qualitätsüberprüfung gemäss SRC-Normen, z.B. Kontrollstreifen)
- Wünschbar sind einheitliche Ausbildungsunterlagen mit Themen / Inhalten, Zielen / Zeiten.
- Verschiedenste Medien für die Stoffvermittlung
- Taschenmaske, Handschuhe
- Anatomische Modelle, Plakate, Folien, ev. Kopfschnittmodell etc.
- Demo-Video (ist zu spezifizieren)
- Verbandmaterial, Schienenmaterial, Kompressen
- Halskragen
- Automatische Defibrillatoren.

6. Prüfung und Wiederholungsmöglichkeiten

- Bearbeiten von Fallbeispielen schriftlich oder praktisch und Handlungen begründen
- Wiederholung der Prüfung nach Besuch von zusätzlichen Lektionen
- Zulassung zur AED-Prüfung, wenn BLS-Prüfung bestanden
- AED-Prüfung.

³ AED = Automatische externe Defibrillation

7. Kursdauer

Niveau 2 ohne AED: 18 Stunden

AED: 4 Stunden

8. Kursbescheinigung

Die Kursbescheinigung wird vom Kursanbieter abgegeben.

8.1. Gültigkeitsdauer der Kursbescheinigung

Die Gültigkeitsdauer beträgt 4 Jahre.

BLS und AED sind nach den SRC-Normen zu wiederholen.

9. Anforderungen an Kursanbieter

9.1. Anforderungen an Institutionen

- Stellt die Kursorganisation, die Durchführung und das Vorhandensein der entsprechenden Kursunterlagen sicher.
- Stellt sicher, dass die Ausbilder dem vorgegebenen fachlichen und methodisch / didaktischen Anforderungsprofil und den Richtlinien der zuständigen Fachinstanzen und Behörden genügen.
- Für jeden angebotenen Kurs muss mindestens eine Person über die Ausbildungszertifizierung verfügen⁴.
- Ist für die Qualitätssicherung verantwortlich.

9.2. Voraussetzungen für Ausbilder Niveau 2

- Methodisch-didaktische Kompetenz für diese spezielle Aufgabe
- Nachweis: Grundlagen der Erwachsenenbildung (mindestens 3-tägiger Kurs; Praxis- und Weiterbildungsnachweis nicht älter als vier Jahre)
- Fachliche Ausbildung mindestens auf Niveau 3. Für Teilkurse auf Niveau 2 ist eine fachliche Ausbildung mindestens auf Niveau 2 erforderlich.
- Nachweis von praktischer Erfahrung mit Patientenkontakt:
z.B. 2-wöchiges Praktikum im Rettungswesen oder Notfall, oder Praktikum in einem Pflegeheim, Spital oder Erfahrung als Posten-Samariter resp. Betriebssanitäter (mindestens 10 – 15 Std.)
Ziel: grundsätzlich Patientenbedürfnisse erfassen können
- Personen, welche vor der Inkraftsetzung der Laienzertifizierung bereits als Ausbilder tätig waren und regelmässig Fortbildungen für diese Tätigkeit besucht haben.
- Gültiger BLS- und AED-Ausweis nach den SRC Normen.

⁴ Übergangsfrist: Nach einer festgelegten Übergangsfrist ist die Leitung jedes Kurses einem zertifizierten Ausbilder zu übertragen.

9.3. Nachweis der oben beschriebenen Voraussetzungen

- Kompetenznachweis
- Nachweis der praktischen Erfahrung und des Patientenkontakts
- Nachweis regelmässige Fort- und Weiterbildung.

9.4. Gültigkeitsdauer

- Die Gültigkeitsdauer des Zertifikats für Ausbilder beträgt vier Jahre.
- Zur Gültigkeitsdauer „BLS“ und „AED“ sind die SRC Normen zu beachten.

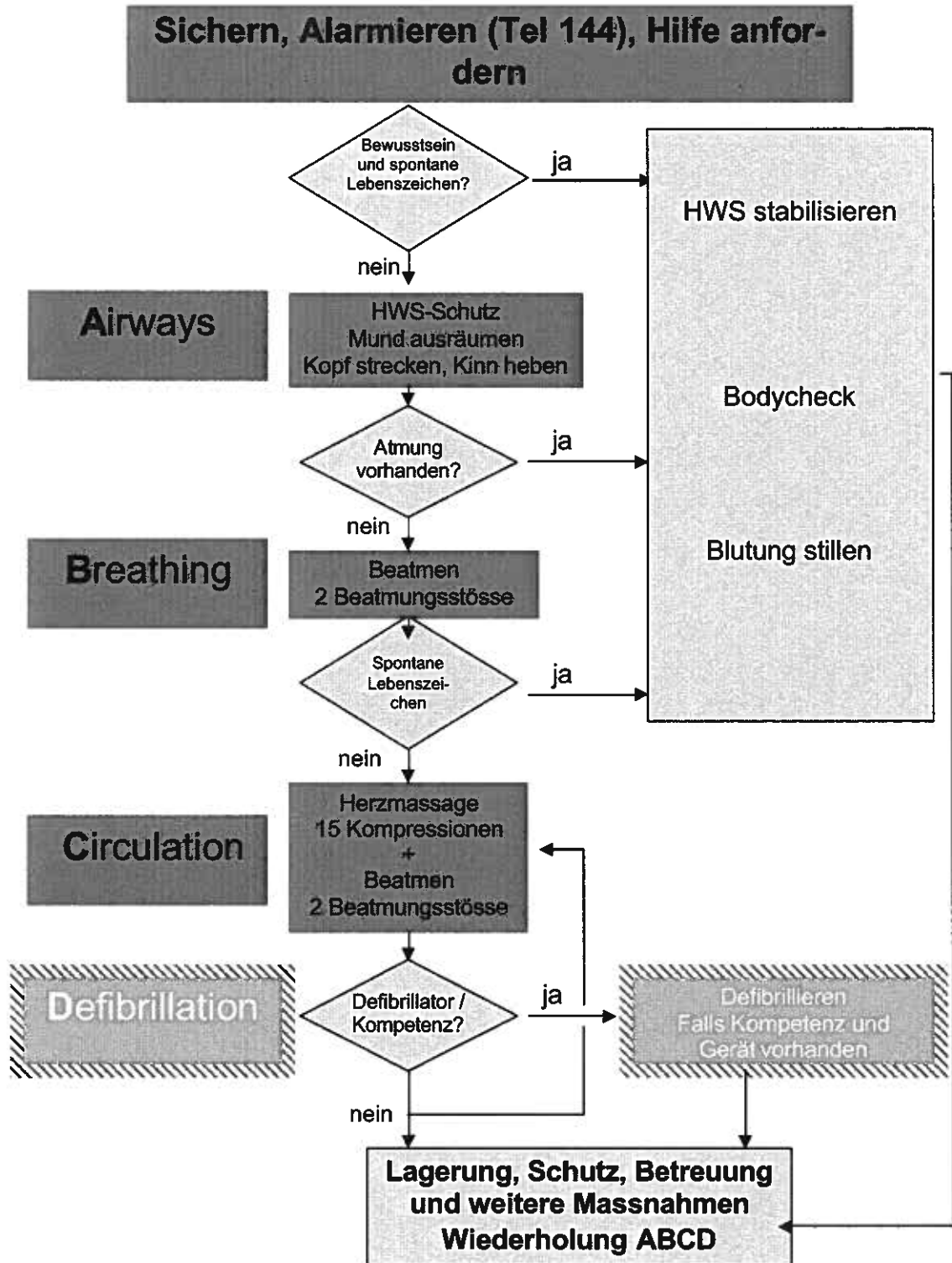
Literaturnachweis

- Swiss Resuscitation Council SRC, Kursanforderungen 2002
- Swiss Resuscitation Council SRC, AED

Verabschiedet vom Steuerungsausschuss des Projekts „Zertifizierungsstelle für die Laienausbildung im Rettungswesen“
am 15. Januar 2003

Genehmigt von der SMEDREC am 16. Januar 2003

ABCD-SCHEMA FÜR ERSTHELFER



Genehmigt von der SMEDREC
am 31. Oktober 2002

